

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Praxisbegleiter, Ausgabe: 2

Titel: Praxisbegleiter Kita - Ausgabe 2 (Grundlagen der pädagogischen Arbeit) (16 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

02/2015



Praxisbegleiter Kita

Liebe pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kitas,
im Frühling ist die erste Hälfte des Kita-Jahres geschafft – Zeit für eine kurze Pause zum **Durchatmen und Innehalten**. Nutzen Sie die Gelegenheit, um einmal die Grundlagen Ihrer täglichen pädagogischen Arbeit zu reflektieren, z.B. das eigene Bild vom Kind und die pädagogische Haltung, die damit verbunden ist. Wir bieten Ihnen dazu wertvolle Anregungen, die Sie dabei unterstützen, den **Kindern offen und wertschätzend zu begegnen**.

Beim Nachdenken über die **Rolle pädagogischer Fachkräfte** im Kita-Alltag zeigt sich außerdem, wie wichtig eine gute Beziehungsatmosphäre und ein aufmerksamer Blick auf jedes einzelne Kind sind. Damit Sie auch in Sachen Beobachtung gut gerüstet sind, stellen wir Ihnen zwei **hilfreiche Beobachtungskonzepte** vor. Darüber hinaus zeigen wir Ihnen, wie **Entwicklungsgespräche** mit Eltern gelingen, und bieten Ihnen praktische Gestaltungsideen zum Element **Wasser** sowie rund um das Thema „**Schöpfung**“.

Inhalt:



Persönlichkeitsentwicklung

Das Bild vom Kind und die eigene Haltung – Anregungen zur Reflexion



Kita-Organisation

Entwicklungsgespräche professionell führen



Pädagogik

Die Rolle der pädagogischen Fachkraft als Beobachterin



Praxisideen

Beobachten mit dem Salzburger Beobachtungskonzept

Wasser – Quelle des Lebens

Mit Kindern die Schöpfungsgeschichte erleben

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Team viel Freude beim Lesen und eine sonnige Frühlingszeit!

Ihr Redaktionsteam

(Institut für Bildung und Entwicklung des Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising e.V.)

PS: Freuen Sie sich schon auf die **Themen der kommenden Ausgabe**:

Flow und Flow-Learning • Paradies-Pädagogik • Gestaltung eines lebendigen Teamtages • Projektarbeit in der Kita
• Beten mit Kindern • Experimente und Erkundungen in der Natur

Impressum

Herausgeber: Caritas Institut für Bildung und Entwicklung/Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.

Redaktionsteam: Uli Lorenz, Monika Krämer, Ina Wirth, Christine Schwarz, Marion Ellinger, Julia Grallert

Ein Projekt des Caritas Instituts München in Zusammenarbeit mit dem OLZOG Verlag.

© 2015 OLZOG Verlag GmbH, München; alle Rechte vorbehalten. Infos und Bestellungen unter www.olzog.de.

Lektorat und Produktmanagement: Dr. Caroline Kaufmann, OLZOG Verlag, München

Layout/Herstellung: Doris Ott, OLZOG Verlag, München

Druck: Ortmeier-Druck, Frontenhausen

ISBN: 978-3-7892-3222-0 | Printed in Germany 83222/031504



Kindergarten: Spielideen, Sprachförderung, Bastelideen, Konzepte, Materialien, Kopiervorlagen



Persönlichkeitsentwicklung



Das Bild vom Kind und die eigene Haltung – Anregungen zur Reflexion

Das Wichtigste in Kürze

Unser Bild vom Kind prägt unseren Umgang mit ihm (vgl. Pichler-Bogner o.J., Z. 11). Die **Haltung** ist ausschlaggebend für jedes pädagogische Handeln. Nur wenn Kinder als Akteure ihres eigenen Lebens gesehen werden, wenn man ihnen vertraut und ihnen vor allem etwas zutraut, wird Verantwortung übertragen und Partizipation ermöglicht. Mit einer solchen **offenen, wertschätzenden Haltung** können wir dafür sorgen, dass Kinder ihre **individuellen Fähigkeiten** auf vielfältige Weise einsetzen können. Es lohnt sich also, sich einmal ganz bewusst mit dem eigenen Bild vom Kind und der persönlichen pädagogischen Haltung auseinanderzusetzen. So eröffnen sich auch neue Möglichkeiten der individuellen Weiterentwicklung.

Das Bild vom Kind

Welches **Bild vom Kind** wir in uns tragen, beeinflusst die Art und Weise, wie wir mit den uns anvertrauten Kindern umgehen. Dieser Umgang wirkt sich wiederum in hohem Maße auf das **Bild** aus, das **die Kinder von sich selbst entwickeln**, auf ihren Umgang mit sich und ihre Begegnungen mit anderen. Es lohnt sich also, sich einmal ganz bewusst mit dem eigenen Bild vom Kind zu beschäftigen – z.B. anhand folgender Reflexionsfragen:

- Wie drücken sich Kinder aus und wie interpretiere ich ihre Ausdrucksweisen?
- Welche Kompetenzen spreche ich Kindern zu?
- Welchen (Entscheidungs-)Freiraum gewähre ich Kindern?
- Welche Erinnerungen habe ich an meine eigene Kindheit? Was war mir wichtig?

Tauschen Sie sich darüber auch mit Ihren Kolleg(inn)en im Team aus – sicherlich wird es dazu viele unterschiedliche, individuelle Aussagen geben, die es zu betrachten und zu diskutieren gilt.

Die eigene Haltung

Hinter jedem Bild vom Kind steckt auch eine **Haltung**, die unsere pädagogische Arbeit beeinflusst. Unsere Haltung als Pädagog(inn)en ist ausschlaggebend, ob z.B. **Partizipation** ermöglicht oder erschwert wird, ob Kinder **Verantwortung** übernehmen können und welcher Spielraum ihnen dabei zugestanden wird. Nur wenn wir **Kinder als Akteure ihres eigenen Lebens** sehen, wenn wir ihnen vertrauen und ihnen etwas zutrauen, geben wir ihnen die Möglichkeit, sich auch einmal langweilen zu dürfen oder wirklich frei zu entscheiden, mit wem, was und wie lange sie spielen möchten. Das ist für viele pädagogische Mitarbeiter(innen) in Kindertageseinrichtungen nicht ganz einfach – schließlich sind sie es gewohnt, „für“ die Kinder zu denken, ihnen Entscheidungen abzunehmen und ihre eigenen Ideen zu verwirklichen. Jedoch ergeben sich ungeahnte Möglichkeiten, wenn Kinder bewusst nach ihrer Meinung gefragt werden und wenn man sich ihnen mit ehrlichem Interesse zuwendet.



© yanlev/Fotolia.com

Die nachfolgenden Reflexionsfragen können dabei helfen, sich die eigene Haltung als pädagogische Fachkraft bewusst zu machen. Dabei spielen auch **individuelle Erfahrungen** eine große



Rolle: Denken Sie einmal bewusst an Ihre Berufswahl bzw. die Anfänge Ihres beruflichen Weges zurück, an Ihre Motivationen und Beweggründe.

- Was motiviert mich in meinem Beruf?
- Was macht mich als Fachkraft aus? Wo liegen meine pädagogischen Stärken?
- Was kann ich pädagogisch und authentisch vertreten? Wo vertrete ich klare Grenzen?
- Auf welchem Weg will ich mich weiterentwickeln?

Eine gemeinsame Reflexion im Team bietet außerdem die Möglichkeit, sich über die Funktionen und Rollen, in die jede(r) Einzelne im Alltag schlüpft, auszutauschen und gemeinsam Möglichkeiten der Weiterentwicklung zu erarbeiten.

Eingrenzungen vermeiden

Aus der Säuglingsforschung wissen wir, dass bei jedem Menschen **von Geburt an alle Fähigkeiten angelegt** sind, die er für seine Entwicklung braucht. Mit einer **offenen und wertschätzenden Haltung** können pädagogische Fachkräfte Kindern vielfältige Möglichkeiten geben, ihre Fähigkeiten einzusetzen, zu testen, zu trainieren und zu differenzieren. „Kinder probieren alles aus, was ihnen in den Sinn kommt, und dieser Einfallsreichtum entfaltet sich von ganz allein, wenn wir ihn nicht behindern.“ (Hüther 2012, S. 52) Dennoch kommt es in der pädagogischen Praxis von Kindertageseinrichtungen des Öfteren – meist unbewusst – zu solchen „Eingrenzungen“. Dies verdeutlicht folgendes Beispiel aus der Kita:

Beispiel:

Der kleine Jannik, ein 3-jähriges Kindergartenkind, reist in seinem Spiel mit dem Arztkoffer aus der „Arztecke“ in die „Puppenecke“, weil es dort einen Notfall gibt und jemand verarztet werden muss. Alle Utensilien wie Handschuhe, Verbandsmaterial etc. werden dort ausgepackt. Die Erzieherin kommt dazu und unterbricht das Spiel, weil entgegen der Regel mehr als vier Kinder in der Puppenecke spielen, der Arztkoffer eigentlich in die „Arztecke“ gehört und nun alle Dinge in der Puppenecke liegen.

In vielen Bereichen können wir das Spiel der Kinder ungehindert **zulassen**. Dennoch gibt es immer noch Situationen, in denen die Lust und Freude der Kinder am Spiel durch Unterbrechungen eingeschränkt wird. Das frustriert und bremst die Kreativität.

Kinder lernen für ihr Leben, wenn sie **im Tun mit anderen sich selbst entdecken** dürfen. Welchen Weg sie in ihrem späteren Leben einschlagen, ist nicht in den Erbanlagen festgeschrieben. Vielmehr kommt es auf ihre erlebten **Erfahrungen** an – darauf, ob sie das, **was in ihnen steckt, entfalten** können (vgl. Hüther/Hauser 2012, S. 185). Dazu brauchen Kinder Menschen, die sie mit einer offenen, wertschätzenden Haltung so annehmen, wie sie sind. Pädagog(inn)en können sich daher als **Schatzsucher** sehen, die sich mit Neugier auf der Suche nach den kleinen Schätzen eines jeden individuellen Kindes befinden. Diese gilt es zu entdecken und zu unterstützen.

(Tatjana Riedl)

Hinweis:

Eine Seminarempfehlung zum Thema „Kindersprechstunde“ finden Sie auf S. 16.

Literatur:

- Hüther, Gerald/Hauser, Uli: Jedes Kind ist hoch begabt. 3. Auflage, München 2012
- Pichler-Bogner Daniela M. I.: Aus Erziehung wird Beziehung. Die Grundlagen menschlicher Entwicklung. In: Textor, Martin R. (Hrsg.): Kindergartenpädagogik – Online-Handbuch. Zugriff am 25.10.2014 unter www.kindergartenpaedagogik.de/786.html
- Regner, Michael/Schubert-Suffrian, Franziska: So geht's – Partizipation in der Kita. Freiburg im Breisgau 2009